

„Wollen sehen! Da müßte ja der Rufuf drinnen sitzen, wenn's nicht ginge! Schenk' noch einen Tüchtigen ein, Junge!“ gebot Pumphut.

Darauf ging er mit hinaus und sah sich mit einem richtigen Schelmengesichte die verkürzte Stelle an.

Rund herum ging er längs des Rades, klopfte hinten und vorn mit seinem Hütchen daran und sagte endlich: „Nun, denk' ich, soll's gehen!“

Alle stürzten herzu, mit anzugreifen und das Wunderwerk anzusehen. Man hub das Rad zum zweiten Male — und siehe! da paßte die Welle so prächtig, wie vorher ausgemessen worden war.

Nun war des Jubels kein Ende, und Pumphut wurde mit Gewalt in der Mühle zurückgehalten, als er endlich gehen wollte. Fast die ganze Nacht hindurch dauerte das Fest, zum großen Vergnügen des nun völlig zufrieden gestellten Pumphutes.

Die Müllersleute aber gaben den Pumphut, so oft er später kam, Butter zum Brot und besseren Branntwein als beim Radhub, und wurden nie wieder von ihm geneckt.

Martin Pumphut war, wie eingangserwähnt, eigentlich ein geborener Lausitzer und hat auch in der Lausitz viel tolles Zeug verübt. Sein späterer Tummelplatz war jedoch das Voigtland und hat er in allen Orten desselben sich herumgetrieben, sodaß nur zu bedauern ist, daß so vieles von seinen Schwänken mit früheren Generationen begraben wurde.

Pumphut hat in seinem Heimathlande mit dem großen Herenmeister von Ruf, dem polnischen General Snybilski, in einem gewissen Verhältniß gestanden, welches der Mittheilung werth ist. Zunächst etwas über Pumphuts Geburt und Jugendjahre.

Seine Geburt soll im Dörfchen Spuhla bei Hoyerswerda erfolgt sein; die Jahreszahl ist unbekannt, nach der Terminologie der Müllerburschen geschah es anno Toback, in Wirklichkeit wohl in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Der kleine Martin verschwand auf räthselhafte Weise nach seiner Geburt aus seiner Wiege und an seiner Stelle lag eine große Ringelnatter darin. Als nun seine verzweifelnden Eltern nach dem verschwundenen Kinde suchten, kam es plötzlich von selbst frisch und gesund wieder — gelaufen.

Als Martinchen sechs Jahre alt war, zog eine Zigeunerhorde durch Spuhla und ein Mitglied derselben stellte ihm das